

Rorate coeli – Tauet Himmel

Adventskonzert am 4. Adventssonntag

18. Dezember 2011, 16.30 Uhr

in der Wunderburger Pfarrkirche Maria Hilf

Chorgemeinschaft Wunderburg – Sängertreue e.V.



Mitwirkende

Klaus Schauer Zither Laurenzichor Bamberg Leitung: Peter Günther
Blechbläser Leitung: Fritz Hertrich Chorgemeinschaft Wunderburg – Sängertreue e.V.
GV Cäcilia Kemmern Leitung: Peter Günther

Nun komm, der Heiden Heiland (Fughette) Andreas Nikolaus Vetter (1666-1710)

Begrüßung durch Geistlichen Rat Pfarrer Heinz Oberle

Rorate coeli Anton Bruckner (1824-1896), Matthias Kreuels (*1952)



Kehrvers GL 120.4

Ro-ra-te coe-li de-su-per et nu-bes plu-ant ju-stum.
Tauet, Himmel, den Gerechten und ihr Wolken regnet ihn herab.

Dicite: Pusillanimes confortamini et nolite timere. Sagt: Verzagte, fasst Mut und fürchtet euch nicht!
Ecce deus noster veniet et salvabit nos. Kehrvers Seht, unser Gott wird kommen und uns erretten.

Ipsi videbunt gloriam Domini et decorum Dei Sie selbst werden die Herrlichkeit des Herrn
nostri. Confortate manus dissolutas, genua debilia sehen und die Pracht unseres Gottes. Stärkt die
naborate. Kehrvers müden Hände und die wankenden Knie.

Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam Zeige uns, Herr, dein Erbarmen
et salutare tuum da nobis. und schenke uns dein Heil.
Veni, Domine, et salvi erimus. Kehrvers Komm, Herr, und wir werden geheilt.

Nun komm, der Heiden Heiland BuxWV 211 Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Rorate coeli Heinrich Schütz (1585-1672)

Rorate coeli desuper et nubes pluant justum. Tauet, Himmel, den Gerechten ...
Aperiat terra et germinet salvatorem. Die Erde tue sich auf und bringe Heil.

Gaibacher Weis Adventslied aus dem Oberland

O Heiland, rei die Himmel auf Text: Friedrich Spee (1591-1635) 1622

M: Rheinfelsisches Gesangbuch, Augsburg 1666, Satz: Stephan Thinner (*1969) 2006

Rorando coeli

Jan Campanus Vodnansky (1572-1622)

Rorando coeli defluant nubesque iustum
depluant. Aperta terrae machina florem
salutis germina.

Tauend sollen die Himmel herabfließen und die
Wolken Gerechtigkeit herabregnen. Aus der offenen
Erde lasse die Blume des Heils sprießen

Favete linguis singuli, dum non puelli
Jesuli cunas canentes ditimus
et voce grata pandimus.

Schweigt alle andächtig still, während wir des
Jesusknaben Krippe mit Gesang beschenken.
und mit lieblicher Stimme verkünden.

Aremus aridas riga. Luxata membra coliga.
Culpa relaxa supplicum
et pande lumen coelicum.

Wir dürsten, tränke das trockene Land. Verbinde die
verrenkten Glieder. Vergib den Flehenden die Schuld
und breite das Licht des Himmels aus.

Nun es nahen sich die Stunden

Volksweise aus Südtirol

O komm, o komm, Emanuel

Text: Münster 1842, Melodie: Düsseldorf 1836
Satz: Markus Bertelsmann 2009

Meditation

Freddy Golden (*1940)

Ich klopfe an zum heiligen Advent T: nach einem Gedicht von Karl Gerok (1815-1890)

Melodie und Satz: Klaus Thewes (*1952)

Andachtsjodler

aus Tirol

Meditative Gedanken – Joseph Baumann

Andachtsjodler

aus Tirol

Siehe, ich sende meinen Engel

Melchior Vulpus (um 1570-1615)

König aller Frommen / Still o Erden

Volksweisen aus Oberbayern

Es kommt ein Schiff geladen

Andernacher Gesangbuch 1608

Maria durch ein Dornwald ging um 1600; S: Josef Friedrich Doppelbauer (1918-1989)

Bevor des Tages Licht vergeht T: Friedrich Dörr (1908-1993), S: Adelheid Geck (*1937)

Menuett

aus Niederösterreich

Gemeinsames Lied

Text: Michael Denis (1729-1800) 1774
Weise: Norbert Hauner (1743-1827) 1777

1. Tauet Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab, rief das Volk in banger Nächten, dem
Gott die Verheißung gab: Einst den Mittler selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen.
||: Denn verschlossen war das Tor bis ein Heiland trat hervor. :||

2. Voll Erbarmen hört das Flehen Gott auf hohem Himmelsthron. Alle Menschen sollen sehen Gottes
Heil durch Gottes Sohn. Schnell flog Gottes Engel nieder, brachte diese Antwort wieder:
||: Sieh, ich bin des Herren Magd, mir gescheh', wie du gesagt! :||

3. Und das Wort ist Fleisch geworden, in die Welt kommt Gottes Sohn. Leben, Licht und Gnadenfülle
bringt er uns vom Himmelsthron. Erde, jauchze auf vor Wonne bei dem Strahl der neuen Sonne!
||: Fernhin bis zum Niedergang werde alles Lobgesang. :||

Schlussworte – Oberbürgermeister Andreas Starke